

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 29

**Illustration:** Wahl-Lokomotiven-Endstation  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Ein Wort an die München- Wanderer!

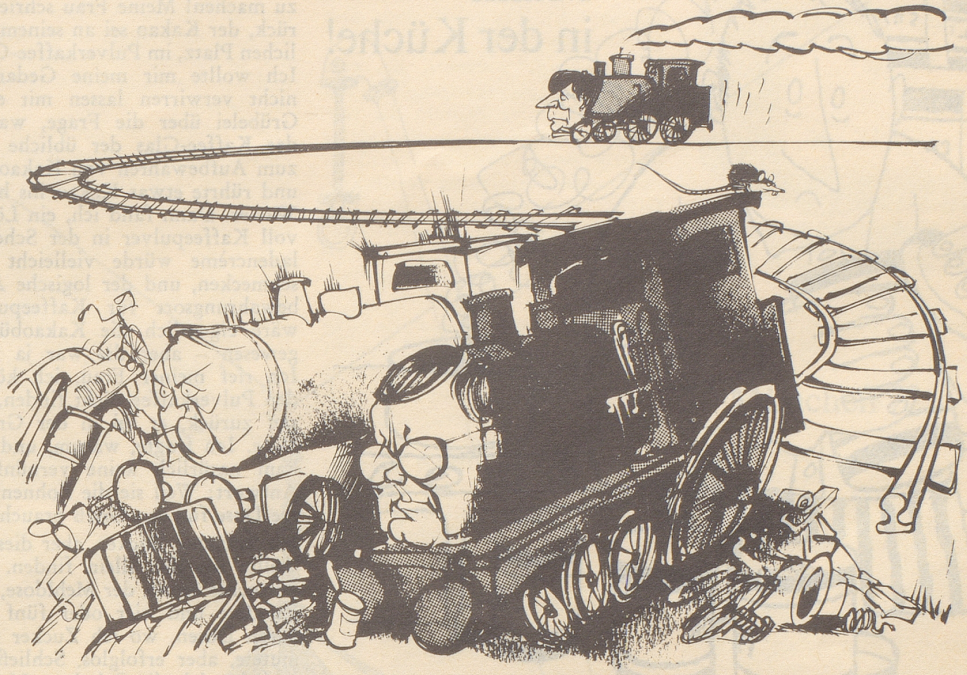
Es gibt Wackere, die sich zu Fuß an die Olympischen Spiele in München begeben. Sie werden von der Schweizer Ostgrenze bis nach München täglich etwa hundert-zwanzigtausend Fuß des bayerischen Freistaates durchbeineln und, so stellen sie sich das wohl vor, verschwitzt, erschöpft und verblüht, *aber glücklich* aufs Olympialager sinken.

Und dann werden sie die sauer verdienten Olympischen Spiele genießen, herrlich behaarte Athletenbeine durch die Stadien wirbeln sehen, in höchster Konzentration verzerrte Gesichtszüge bewundern und diesen Idealisten Beifall klatschen, die sich in einsamem Kampf mit dem eigenen Ich «International beachtliche» Sekundenbruchteile und Zentimeter abragen. Sie werden um so heftiger Beifall klatschen, auch jenen auf den hinteren Rängen, als sie ja soeben auf der Wanderung am eigenen Leib erfahren, wie mühsam es sein kann, seinen Weg weiterzugehen und nicht aufzugeben.

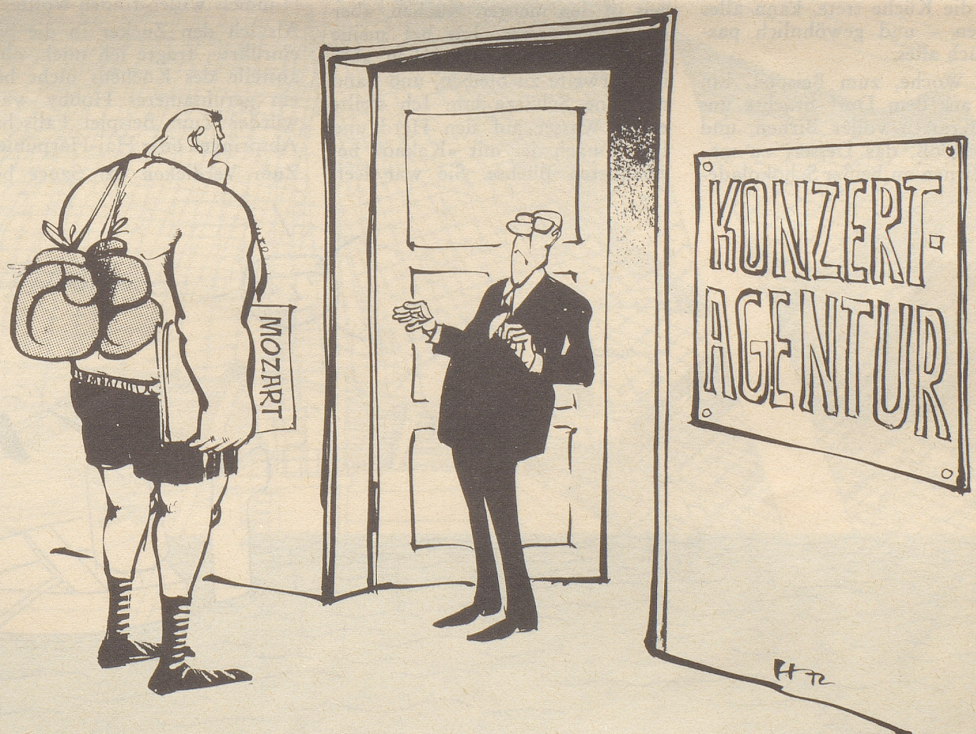
Ruhm wird ihnen nicht winken. Die Starathleten im Stadion werden sich nicht plötzlich wie ein Mann aufrichten, sich gegen die Schweizer Wandergruppe in den Zuschauerrängen wenden und ihnen spontan applaudieren. Die Marschierer mögen in der Presse als Kuriosität erwähnt werden, vielleicht betrachtet sie ein paar Augenblicke lang beim Einmarschieren ein belustigtes Fernsehkamera-Auge, ich weiß es nicht. Sicher ist nur, daß sie, um wie die Olympia-Sportler in die Schlagzeilen zu kommen, nach wie vor Flugzeuge entführen oder Morde begehen müßten. Weder die Mit- noch die Um- noch die Nachwelt wird ihnen Medaillen prägen.

Deshalb soll wenigstens der Nebelspalter es sagen: Ihre Leistung, der Marsch nach München, ist der sportlichen Leistung vieler Olympiasportler mindestens ebenbürtig. Und der Captain würde sich geehrt fühlen, wenn so ein Wanderer nach Ankunft im Schatten eines Zehnmaßkruges die Zeit fände, ihm via Nebiredaktion auf einer Ansichtskarte ein paar Eindrücke vom Münchner Marsch zu vermitteln. Er würde die launigsten Antworten hier wiedergeben und, wenn nötig, kommentieren, und damit es jedermann gerade weiß: Sprüche wie «Cheibe luschtig ist es hier / bei dem guten Münchner Bier» würden von Anfang an die Olympia-Qualifikation nicht erfüllen...

Captain



Wahl-Lokomotiven-Endstation



«... wenn ein Postminister über Nacht Verteidigungsminister wird und ein Wohnbauminister sogar Postminister, dann wird ja wohl ein Schwergewichtsboxer noch ne Pianistenkarriere schaffen!»